MANEGGER Bulletin

August/September/Oktober/November 2021

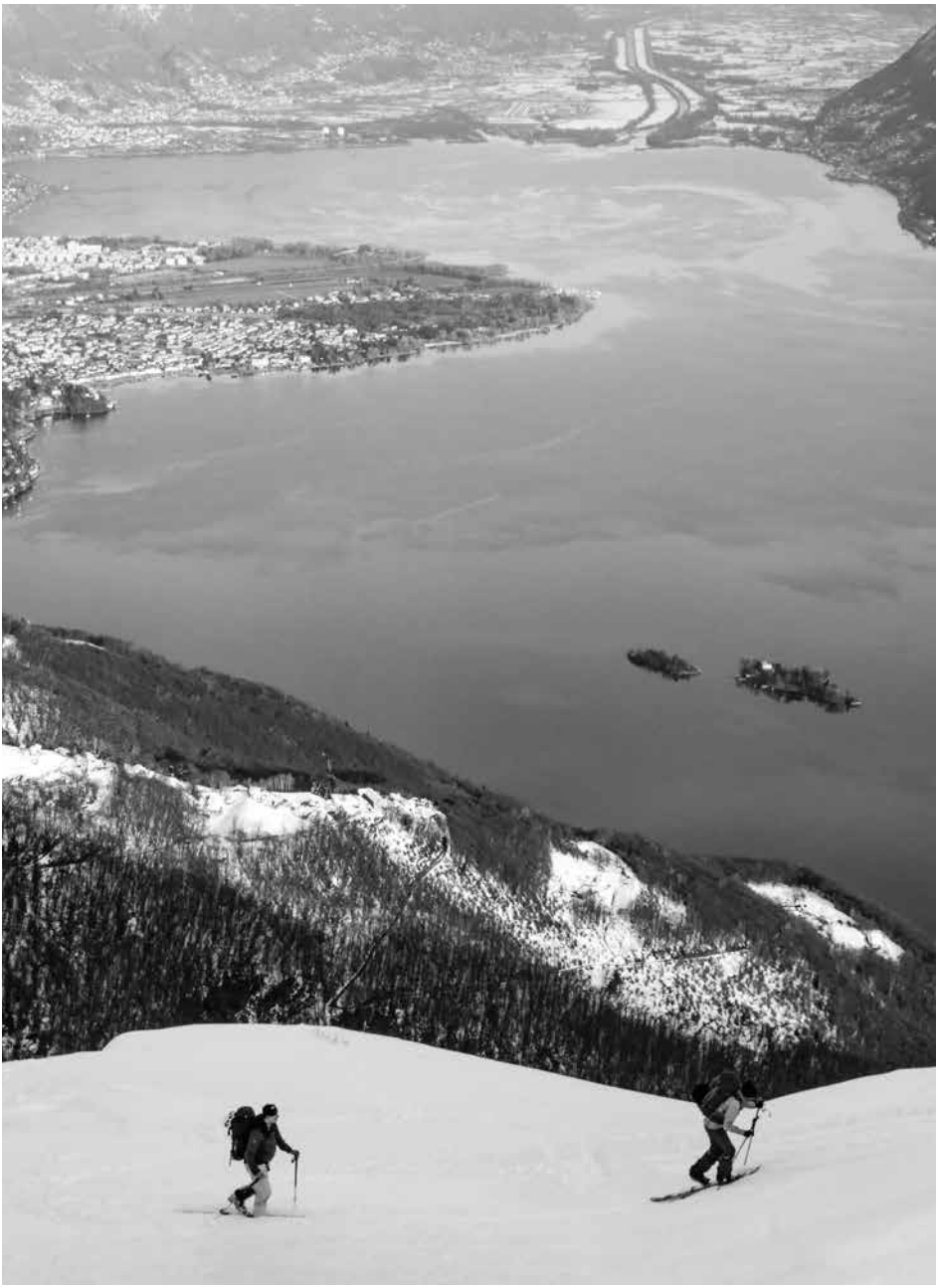
Nr. 265

Editorial ..... Seite 4
Vorstand / Mitgliederwesen ..... Seite 6
Vorstand / Tourenleiter ..... Seite 8
Sektion Tourenberichte ..... Seite 10
Sektion Tourenkalender ..... Seite 36
Werktags unterwegs Tourenberichte ..... Seite 42
Werktags unterwegs Tourenkalender ..... Seite 52
Seniorenecke ..... Seite 61

Titelbild: Aufstieg zum Piz Linard über den Südost-Grat Foto: Tilman Theurer

---

Generell	Für Qualität und Vollständigkeit der Berichte und Ausschreibungen sind die jeweiligen Autoren zuständig
Herausgeberin	SAC-Sektion Manegg, Zürich
Redaktion/Layout	Hansruedi Rohrer, Ebnetstrasse 29, 8810 Horgen, Urs Donzé, redaktion@sac-manegg.ch
Versand	Christian Zopfi, Mattenweg 2, 8952 Schlieren, Tel. 079 352 59 35 mail: mitgliederdienst@sac-manegg.ch
Druck	Schneider Druck AG, Hofackerstrasse 13, 8032 Zürich
erscheint	3 x jährlich in einer Auflage von 800 Expl.
Nummer	265/56
Homepage	www.sac-manegg.ch
PC-Konto	80-23766-4
IBAN	CH36 0900 0000 8002 3766 4
Inserateverwaltung	Markus Senn, mail: inserate@sac-manegg.ch
Mitgliederdienst	Christian Zopfi, Mattenweg 2, 8952 Schlieren, Tel. 079 352 59 35 mail: mitgliederdienst@sac-manegg.ch
Redaktionsschluss	**ist der 4. Okt.** für das Bulletin Nr. 266, Dezember '21 - März '22



Unterwegs auf der schönsten Skitour der Welt. *Foto: Tilman Theurer*

EDITORIAL

Unterwegs in den Bergen – zum Beispiel mit der Familie

Am Sonntag des Sommergebirgskurses in einer der Kletterrouten oberhalb der Sustlihütte erreiche ich gerade den Standplatz und klicke meinen Sicherungskarabiner ein.

Klick – meine Gedanken sind für einen Moment in der Vergangenheit, an jenem Moment, als ich erstmals in meinem Leben nach der ersten Übungs-Kletterroute meinen Sicherungskarabiner eingeklickt habe. Auch damals hat es in meinem Kopf einen Klick gegeben: ich habe das kletternde Unterwegs-Sein in den Bergen als Hobby entdeckt!

Klick – welch ein Gefühl, nach dem anstrengenden Anstieg auch die Schlüsselstelle der Route geschafft zu haben. «Unmöglich» war mein erster Gedanke, als ich unten an der Felswand stand. Wo soll ich da meinen Weg finden? Eine kleine Felsrippe, der Schuh hält, und schon beginnt die Suche nach dem nächsten Handgriff und der nächsten Auflage für den Schuh. Und so fort – bis zum Zwischenstand, bis zum Schluss der Kletterroute, bis hinauf zum Gipfel. Wenn es diesmal nicht gelingt, wird es vielleicht einen nächsten, einen übernächsten Versuch geben.

Ober oder unter mir die sichernde Kollegin, der sichernde Kollege, die oder den ich im nächsten Abschnitt der Route sichern werde. Und irgendwo in der Nähe der Kursleiter oder die Kursleiterin, mit guten Tipps, die zum Gelingen beitragen, mit scharfen Augen, ob denn auch alles passt.

Stimmt, da ist noch der Schraubkarabiner zuzuschrauben.

All dies, damit wir möglichst effizient zu unserem Tourenziel gelangen, dass wir sicher wieder den Weg ins Tal finden. Wenn wir zu Hause die Tourenbildern anschauen, wenn wir das nächste Mal in die Nähe unseres Ziels kommen, soll diese Tour in guter Erinnerung sein.
Gelingende Touren, das geht am besten im Teamwork, ist ein Geben und Nehmen.
Klick – jetzt hat eine Kletterin unserer Gruppe den Standplatz einer anderen Route erreicht. Meine Gedanken springen zurück in die Gegenwart.
Auch ausserhalb der Berge, im Berufsleben, in der Freizeit erinnern Projektabläufe regelmässig an Routen in Fels und Eis. Das Miteinander, das Kennen der eigenen Stärken und Schwächen, die Begleitung, das Anleiten und die kritisch-wohlwollende Beobachtung tragen dazu bei, Dinge zu realisieren, die bei einem ersten Blick als unmöglich gelten.

In den Tourenprogrammen der Sektion Manegg waren bis vor wenigen Jahren immer auch Touren für das Familienbergsteigen und für Kinder aufgeführt. Als Erinnerung an diese noch nicht so ferne Zeit wird nach wie vor am Montag-Abend ein Kletter-Training in der Milandia-Halle durchgeführt.
Einige Mitglieder schwärmen nach wie vor von den Zeiten des Familienbergsteigens mit der Sektion Manegg. Wir möchten gerne bereits im Tourenprogramm 2022 einige Winter- und Sommertouren für Familien anbieten können. Unser Tourenleiter Carl Bischoff ist bereits im Gespräch mit Eltern, die an solchen Touren teilnehmen möchten. Weitere Interessierte sind herzlich willkommen (Kontaktaufnahme mit Carl am einfachsten per Mail (bischoff.carl at gmail.com). Ich wünsche bereits jetzt viel Erfolg und Spass beim Familienbergsteigen. Und ich freue mich auf möglichst viele Klicks für das Hobby Bergsteigen!

Toni W. Püntener
Präsident SAC Sektion Manegg

PS: Das Familienbergsteigen war auch Thema im ersten elektronischen Newsletter der Sektion Manegg, der Anfang Mai 2021 versandt wurde. Zukünftig soll es etwa alle zwei Monate eine neue Ausgabe des Newsletters geben. Falls du noch nicht auf der Empfangsliste des Newsletters stehst und du den Newsletter ebenfalls erhalten möchtest: einfach eine Mail an newsletter at sac-manegg.ch senden!

Mutationen 13. Februar 2021 bis 14. Juni 2021

Eintritte Einzelmitgliedschaft

Haus Steffen, 8152 Glattpark	Jhg. 1967
Czuba Slawomir, 8003 Zürich	Jhg. 1987
Wyss Veronika, 8184 Bachenbülach	Jhg. 1989
Reinke Leonard, 8006 Zürich	Jhg. 1990
Eschmann Ruth, 8041 Zürich	Jhg. 1969
Bebie Stefan, 8005 Zürich	Jhg. 1989
Delachaux Maria, 8048 Zürich	Jhg. 1979
Martin Mona, 8004 Zürich	Jhg. 1987
Kriech Markus, 8134 Adliswil	Jhg. 1977
Hiestand Janina, 8802 Kilchberg	Jhg. 1987
Aoyama Tsuyoshi, 8049 Zürich	Jhg. 1990

Eintritt Familienmitgliedschaft

Orive Alvaro Martin, 8004 Zürich	Jhg. 1988
Schaufel Andrea, 8053 Zürich	Jhg. 1977
Vitolic Anton, 8053 Zürich	Jhg. 2009
Maier Steffen, 5430 Wettingen	Jhg. 1972
Heuberger Matthias, 8005 Zürich	Jhg. 1987
Heuberger-Certuche Yurani	Jhg. 1984

Eintritt Zusatzsektion

Schuler Tamara, 8134 Adliswil (Zindelspitz)	Jhg. 1952

Eintritt Sektionswechsel

Pfund Reto, 4313 Möhlin (Davos)	Jhg. 1998
Brecht Michelle, 8044 Zürich (Davos)	Jhg. 1999

Austritt Jugendmitgliedschaft

Götschmann Lena, 8049 Zürich	Jhg. 2004

Austritt Einzelmitgliedschaft (per sofort)

Wonko Katarzyna, 8048 Zürich	Jhg. 1988
Vrhnjak Sabina, 8134 Adliswil	Jhg. 1984
Schneider Reto, 8002 Zürich	Jhg. 1962
Goasmat David, 8055 Zürich	Jhg. 1986

Austritte Einzelmitgliedschaft (per Ende Jahr)

Bitschnau Dominik, 8048 Zürich	Jhg. 1982
Rogler Simon, 8051 Zürich	Jhg. 1995
Welti Martin, 8712 Stäfa	Jhg. 1955
Berger Roger, 8008 Zürich	Jhg. 1971
Meier Felix, 3863 Gadmen	Jhg. 1969

Austritte Familienmitgliedschaft (per sofort)

Gall Saskia, 8038 Zürich	Jhg. 1985
Beutler Michelle, 8038 Zürich	Jhg. 1990
Murasov Nikolai, 8001 Zürich	Jhg. 2003
Murasov Lara, 8001 Zürich	Jhg. 2004

Austritte Familienmitgliedschaft (per Ende Jahr)

Rogler Gerhard, 8121 Benglen	Jhg. 1963
Rogler Daniela, 8121 Benglen	Jhg. 1964
Rogler Sarah, 8121 Benglen	Jhg. 1999

Austritte Sektionswechsel

Mock Nadia, 8610 Uster (Engadina)	Jhg. 1985
Pape Eva, 8055 Zürich (Uto)	Jhg. 1980

ATELIER HOHL

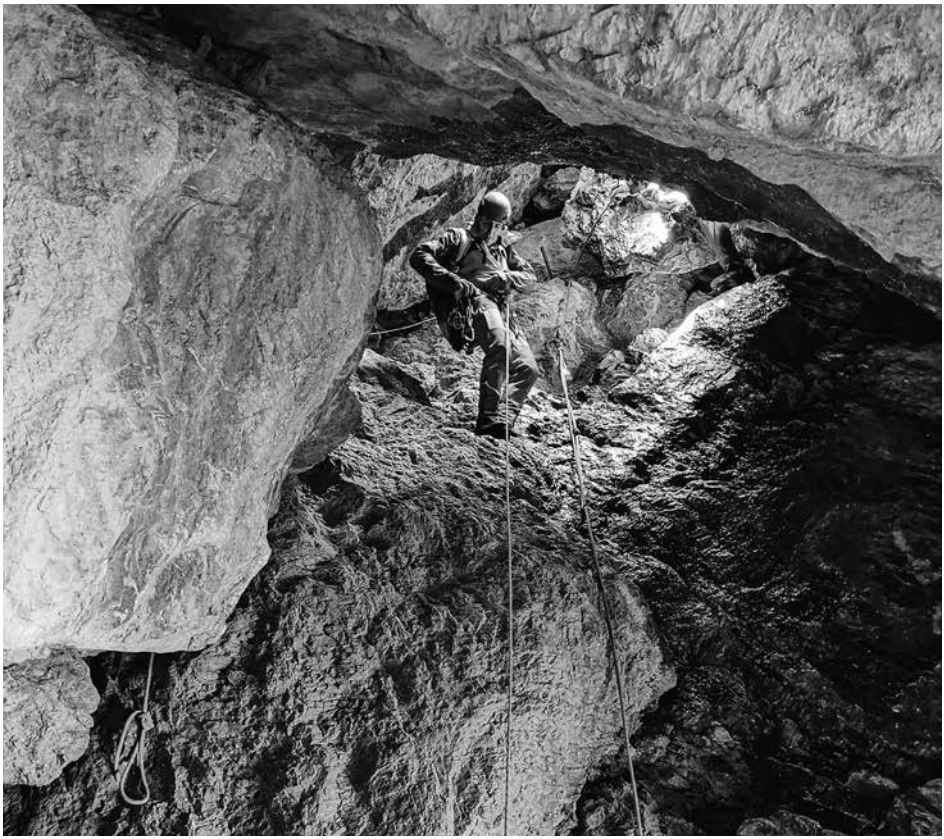
Ihr Partner rund ums Bild!

- Einrahmen und Aufziehen
- Bilder - Aufhänge - Systeme
- Bilder - Aufhänge - Service
- Stellwand - Vermietung

Schaffhauserstrasse 248, 8057 Zürich, Tel. 044 311 36 00, www.atelierhohl.ch

Tourenleiter*innen Weiterbildung der Sektion Manegg

Seit dem Jahr 2010 sind alle aktiven SAC-Tourenleiter*innen verpflichtet, ein gewisses Minimum an Fortbildungstagen zu absolvieren. Wir haben uns damals entschlossen, diese Tage in einem 2-Jahres- Rhythmus gemeinsam zu bestreiten und mit der Einführung des «Tourenfünflibers» zu finanzieren. Ich konnte glücklicherweise von Anfang an Bergführer Thomas Wälti für diese interessanten Fortbildungen gewinnen. Dieses Jahr war es wieder soweit und wir legten schon früh den 5./6. Juni fest. So trafen wir uns am Samstagmorgen in Sargans zuerst einmal zum Kaffee. Diese Zeit nutzten wir, um uns auf die bevorstehenden 2 Tage einzustimmen. Neu war, dass Thomas nicht alleine als Bergführer im Einsatz war, son-



dern seinen Berufskollegen Thomas zur Unterstützung aufbot (mit Thomas Mattle waren dann 3 Thomas dabei…). Unser Ausbildungsthema befasste sich intensiv mit der Technik «Gehen am kurzen Seil in Fels und Schnee», inkl. improvisiertes Sichern. Bekannterweise ist diese Methode des Kletterns bei richtiger und routinierter Anwendung sehr effizient, aber auch anspruchsvoll und schnell einmal gefährlich. Dies begründet auch die Unterstützung für Thomas durch Thomas, weil wir so die 14 Teilnehmer aufteilen, und alle Übungen sicher und effektiv trainieren konnten. Vom Bahnhof Sargans aus richteten wir unsere Blicke nach oben zum Gonzen und konnten bereits einen grossen Teil unserer Route einsehen. Zu unserem Ausbildungsgebiet kann ich noch sagen, dass beide Bergführer Sarganserländer sind und den Gonzen und Co. wie ihren Hosensack oder Rucksack kennen! Wir starteten unseren spannenden Tag mit einer Fahrt bis hoch über Sargans, danach kamen wir zu Fuss in einer Stunde zum Beginn der Felsen. Sofort war das Gelände alpin und wir konnten mit unseren Geh- und Sicherungsübungen beginnen. Erstaunlich, dass alle Kollegen, die auch nicht ganz unerfahren sind, den ganzen Tag von wertvollen Tipps und Tricks der Bergführer profitieren konnten! Wie immer läuft die Zeit bei solchen Touren fast doppelt so schnell und wir trafen gerade noch rechtzeitig zum Nachtessen in Wildhaus ein.

Am Sonntag brachte uns die Seilbahn in kürzester Zeit auf den Chäserrugg in den Schnee. Nach kurzem Abstieg auf der Skipiste trafen wir auf ideales Gelände, um ähnliche Übungen im Schnee wie am Vortag im Fels durchzuführen. Im Gegensatz zum Samstag waren Handschuhe und Regenhosen beliebte Ausrüstungsgegenstände, welche aber nicht bei allen mit auf den Berg gekommen sind. Nichtsdestotrotz

absolvierten wir alle Rutsch- und Bremsübungen, buddelten Firnverankerungen und liessen uns kraftsparende Flaschenzüge demonstrieren. Zur willkommenen Abwechslung erzählte uns Wahltoggenburger Benno die Entstehung des super Holzbaus auf dem Gipfel des Chäserruggs.

Am Ende dieser beiden Tage waren wir alle zufrieden und begeistert über das erlernte und aufgefrischte Wissen. Wir freuen uns, dies auch auf Clubtouren und Kursen weiter zu geben. Nur wenn wir Tourenleiter*innen uns immer wieder mit der Materie befassen, können wir Bergtouren mit gutem Gewissen geniessen und weitgehendst sicher und unfallfrei durchführen!

Ich wünsche allen Manegger*innen einen erlebnisreichen und unfallfeien Bergsommer.

Marc Hohl, Tourenobmann

Rotspitz 13. Februar 2021

Wir starten in St. Antönien, von manchen als Mekka der Skitourengeher bezeichnet, mit zahlreichen anderen Gruppen, die in verschiedene Richtungen aufbrechen. Unser Weg führt uns geradewegs nach Partnun, zum Berghaus Sulzfluh, eingebettet unter der majestätischen Wiss Platte. Die Luft ist sehr kühl, unter minus 10 Grad. Obwohl die ersten Kilometer relativ flach sind, wärmt uns ein gutes Tempo schnell auf und wir sind zuversichtlich, dass wir trotz der Kälte die schattigen Abschnitte der Tour überstehen können.

Zum Glück können wir im Berghaus noch schnell einen Kaffee trinken, bevor wir nach SW direkt auf unser Ziel zusteuern, den prominenten Gipfel des Rotspitz in Sicht. Schnell finden wir ein gemütliches Tempo und marschieren mit konstanter Geschwindigkeit den steilsten Hang hinauf. Auf dem nächsten Plateau machen wir eine kurze Teepause und üben ein wenig die Kick-Turn-Technik für die bevorstehenden Spitzkehren, bevor wir die letzten Höhenmeter in Angriff nehmen. Weniger als 100 Meter vor dem Gipfel fällt es schwer, nicht anzuhalten und ein paar Fotos von den beeindruckenden Gebirgsketten des Montafons drüben in Österreich zu schießen.

Schließlich deponieren wir die Skis im sicheren Schutz der Felsen und erreichen den Gipfel zu Fuss. Nach einer kurzen Feier, Fotos und einer wohlverdienten Mittagspause im Sonnenschein kehren wir zu unseren Skis zurück, die geduldig auf uns und die Abfahrt warten. Der Schnee ist leicht und pulvrig dank der kalten Nächte zuvor. Ein breites Lächeln für alle, als wir die weichen, verschneiten Hänge hinunterhüpfen. Unser Tourenleiter Benno findet einige wenig verfahrene Hänge und lädt uns ein, abwechselnd die ersten Lines im unberührten Pulverschnee zu fahren. Das sind die magischen Momente, die eine ganze Reise rechtfertigen können, egal wie anstrengend der Marsch war. Die Aufregung vergeht schnell und in gefühlt nur 10 Minuten sind wir wieder beim Berghaus. Da ist zum Glück ein Take-away-

Stand. Damit wir trotzdem sitzen können, schnitzt Ernst uns mit seiner Schaufel kurzerhand eine Bank in den Schnee. So feiern wir noch einmal mit einem weiteren Getränk, - diesmal aber einem kalten – diesen kalten, aber wunderbaren Tag mit herrlichsten Schneeverhältnissen.

Vielen Dank an Benno für diese wunderschöne Tour!

William Enns-Bray

Teilnehmer/innen: Aleksandra Sadowska, William Enns-Bray, Pierre Jousset, Ernst Keiser, Benno Schwizer (Tourenleiter)

Tagedieb und Taugenichts: Gitzifurgga und Gemmi 13./14. März 2021

Der Tagedieb war diesmal das Wetter. Wir wurden seinetwegen, vorübergehend und zwangsweise, zu Taugenichtsen. Für den Samstag hatte Hans die Überschreitung der Gitzifurgga vorgesehen, abends auf die Gemmi, und am Sonntag eine Tour im Wildstrubelgebiet mit Abfahrt durchs Üschinetal nach Kandersteg.

Bis zur Gemmi klappte alles ganz gut, aber schon bei der Ankunft an der Bergstation wurden wir gewarnt, dass die Heimfahrt am nächsten Tag aufgrund der zu erwarteten Witterungsbedingungen erschwert sein würde. Geplant waren nach Möglichkeit "Evakuierungsfahrten" nach Leukerbad, der reguläre Betrieb würde aber eingestellt. Das Bähnli am Sunnbüel nach Kandersteg wäre auch nicht in Betrieb.
Wir liessen die Information erstmal sacken und machten es uns bei Kaffee und Kuchen, in der Folge dann mit Bier und Snacks in der Aussichtslobby des Hotels Wildstrubel bequem. Mit Blick ins Wallis, der übrigens von Minute zu Minute weniger weit reichte, stellten wir uns auf den angekündigten Wetterwechsel ein. Bequem war es hier wirklich, das Essen und der Wein waren auch sehr gut, das Bleiben hatte sich also gelohnt. Allerdings wurde klar, dass ohne laufende Bähnli und bei erheblicher Lawinengefahr der Rückzug aus dem Gebiet schwierig, ja sogar gefährlich werden würde.

Genau da wollen wir hin, ins wilde, naturbelassene Gelände.

Am Morgen darauf, genauer schon während der Nacht auf den Sonntag zeigte sich, was eigentlich zu erwarten gewesen war: rund ein halber Meter Neuschnee, sowie starker Wind mit stürmischen Böen und weniger als 100 Meter Sicht. Wir gingen gar nicht vor die Tür (nur ich ganz kurz, für das Ego) und nahmen die einzige Talfahrt des Bähnlis gegen zehn Uhr, womit das Tourenwochenende vorbei war.

So bleibt eigentlich nur noch von der Tagestour am Samstag über die Gitzifurgga zu berichten. Mit wenig Aufstieg und viel Abfahrt zählt sie schon fast zu den Freeridetouren, jedenfalls aber ist sie eine,

Der Schnee rutscht die Rinne runter, wird aber durch den Wind gleich wieder rauftransportiert.

die sich lohnt. Ab dem höchsten Bähnli im Skigebiet Lauchernalp ist man schon auf gut 3000 Metern und hat nur ein paar Minuten bis zum Fuss des Hockenhorns. Normalerweise ist es von dort nur noch ein kurzer Fussaufstieg auf den Gipfel, aber aufgrund des auch am Samstag schon starken Windes sahen wir davon ab. Bei der folgenden Abfahrt zur Lötschenpasshütte waren wir weniger windexponiert, aber am Schnee hatte der Wind seine Spuren hinterlassen, er war von eher gemischter Qualität - nett ausgedrückt.

In der Lötschenpasshütte konnten wir sogar drinnen Kaffee und Kuchen zu uns nehmen, bevor der kurze Aufstieg zur Gitzifurgga folgte. Es waren kaum Spuren vorhanden, eigentlich erstaunlich, denn abgesehen vom Wind waren die

In der Lötschenpasshütte gibt's ein Stück Kuchen mit Blick auf das Bietschhorn.

Wir steuern auf die Gitzifurgga in der Bildmitte zu, zwischen Ferdenrothorn und Balmhorn.

Bedingungen optimal, insbesondere auf der Seite Leukerbad, wo der Schnee eher windgeschützt war. Wir hatten eine phänomenale Abfahrt im tiefen Pulverschnee, der erst wenige Tage alt war und noch nicht viele „Kunden" gesehen hatte. Zugegeben, in der Nähe von Leukerbad war es dann schon etwas pflotschig, aber da darf man drüber hinwegsehen. So hat sich das Wochenende auch für Taugenichtse gelohnt.

Bericht und Fotos: Tilman Theurer

Los geht's auf eine lange Abfahrt mit Alpenblick und Rückenwind.

Heute bleiben skifahrerisch mal keine Wünsche offen.

Sefinafurgga und Bundstock 27./28. März 2021

Samstag, 27.03.2021, 6.25 Uhr, Gleiskopf Gleis 15 - eine Gruppe motivierter Manegger*innen traf sich für eine zweitägige Skitour. Mit von der Partie waren Tourenleiter Hans, Christine, Monika, Doro, Barbara, Tilman, Martin B. und Andreas. Gestaffelt stiessen Werner und Martin R. ebenfalls noch dazu und gemeinsam machten sie sich in James-Bond-Manier in geheimer Mission auf in Richtung Piz Gloria (Schilthorn).

Teil 1: La Traversata

Das aus dem Zug auf der Hinfahrt fachkundig beurteilte Wetter vermochte nicht alle restlos zu überzeugen. Auch im Berner Oberland angekommen wurden wir von leichtem Regen begrüsst - ein Zeichen für die auf jenes Wochenende angestiegenen Temperaturen. Ohne zu zögern machten wir uns bereit für die Überwindung der ersten gemeinsamen Höhenmeter. Diese Etappe blieb allen äusserst positiv in Erinnerung, 1) da wir die Wolkendecke auf dem Weg nach oben durchbrachen, was uns eine wunderschöne Aussicht bescherte, und 2) wir dabei ausschliesslich Bahnen nutzten.

Weg vom Schilthorn in den Sattel.

Auf 2'969 m angekommen zeigte sich, dass hier oben Schnee statt Regen gefallen war. Dies weckte die Vorfreude auf die vor uns liegenden Aufstiege und Abfahrten. Während der Kaffeepause prüfte Hans die Verhältnisse und entschied, dass wir zu Fuss statt auf Skiern über den Westgrat in den Sattel absteigen. Zum Leidwesen einzelner schnallten wir also die Latten auf den Rucksack und machten uns mit den Eispickeln bewaffnet auf den Weg. Dank bester Führung und der Seilsicherung meisterten wir diesen Teil gekonnt, dennoch reichte die Bewertung von "cool" bis "Das war unmöglich..." Es folgte eine erste Traverse mit kurzer Abfahrt auf ca. 2'350 m in wenigen Zentimetern Neuschnee mit anschliessendem Aufstieg auf 2'611 m. Der Weg hoch auf die Sefinafurgga in grösstenteils perfektem Pulverschnee liess erahnen, was uns auf der anderen Seite erwartete.

Aufstieg auf die Sefinafurgga.

Nach einer kurzen Pause unterhalb der Sefinafurgga verstauten wir die Felle im Rucksack und zogen grinsend und bei Sonnenschein weitere Schwünge im Neuschnee. Hier galt es ebenfalls, kürzere Traversen zu meistern. Gemeinsam mit den Höhenmetern nahm jedoch irgendwann auch die Sicht ab und wir landeten im Nebel. Was folgte, war eine vorsichtige und dadurch auch etwas langwierige Abfahrt in Richtung Golderli auf der Griesalp. Doch Hans, Werner und Tilman führten die Gruppe gemeinsam sicher ins Tal. Die zahlreichen Traversen waren nicht ganz nach dem Geschmack der Snowboardenden, aber wichtig war, dass alle die 1'200 Höhenmeter über Dürrenberg und Bürgli zum Gasthaus wohlbehalten überstanden hatten.

Am Abend sassen wir gemütlich beisammen, plauderten und gingen als Vorbereitung auf den Sonntag zeitig ins Bett.

Teil 2: Pulvertraum mit s(chn)ulzigem Ende

Trotz Zeitumstellung waren am Sonntag sämtliche Teilnehmende rechtzeitig beim Frühstück. Noch beim Gasthaus konnten die Skier angeschnallt werden und wir machten uns auf in Richtung Bundstock (2'756 m). Das Wetter spielte an diesem Tag sehr gut mit und die Sonne lachte mit uns. Waren einige in der Früh noch etwas eingeschüchtert von den vor uns liegenden 1'400 Höhenmetern, erklommen wir den Gipfel schliesslich doch alle vereint und nach kurzer Gipfelrast machten wir uns bereit für die Abfahrt.

Während wir am ersten Tag einsam unterwegs waren, traf dies auf den zweiten Tag definitiv nicht zu. Doch Hans hatte mit der Routenwahl ein Ass im Ärmel. Die Abfahrt zu beschreiben ist etwas schwierig, "zauberhaft" wird ihr wahrscheinlich gerecht. Der Schnee war tief und das

Abfahrt vom Bundstock zur Griesalp.

Grinsen breit in teilweise noch unverspurten Hängen und lockerem Schnee. Leicht technischere Passagen dazwischen sorgten für die nötige Abwechslung. Während unserer Zvieripause entscheid Hans, dass wir keinen zweiten Anstieg in Angriff nehmen und stattdessen direkt zurück zur Griesalp abfahren. Wie es sich für den Frühling gehört, war der Schnee im unteren Teil sulzig, was den Fahrspass aber nicht minderte.

In der Griesalp angekommen stellte sich heraus, dass das Alpentaxi aufgrund der Strassenverhältnisse nur bis Tschingel fahren konnte. Und so wagten wir die Bezwingung der steilsten Postautostrecke (28 % Steigung) auf unseren Brettern. Für den Autor war die Fahrt auf der Strasse vorbei an den Felsen ein weiteres Highlight, auch wenn sie nicht lange dauerte.

Von Tschingel brachte uns das Alpentaxi nach Reichenbach, wo wir in den Zug in Richtung Zürich hüpften. So kam es auch am Sonntag wieder zu interessanten Gesprächen bei gemütlichem Beisammensein und die Herren der Schöpfung hatten die Möglichkeit, ihren Horizont in Sachen Gleichberechtigung und innovative Arbeitsmodelle zu erweitern.

Im Namen aller Teilnehmenden danke ich Hans herzlich für die Organisierung und Leitung der Tour; es war super! Man munkelt nämlich noch heute im Kiental, dass sie sogar Martin B. gefiel. Ein bisschen. Irgendwie. *Bericht: Andreas Hagmann*

Fotos: Tilman Theurer

Auch die Postautostrecke kein Problem für den SAC Manegg.

Wildhorn 10./11. April 2021

Profitant du malheur de certains (Obligation de quarantaine), j'ai la chance de pouvoir me joindre à Robert, Markus, Martin, Monika, Alena et Daniel pour un weekend au Wildhorn.

Grâce à un départ pas trop matinal, c'est dans une atmosphère détendue que nous entamons le long voyage vers Lenk. Seul Martin exprime quelques réticences par rapport au weekend, inquiet des prévisions météo qui annoncent une tempête de foehn et éventuellement du brouillard. A peine quitté Zürich, l'option grasse matinée à la cabane est déjà envisagée, d'autant plus que Robert nous parle d'un deuxième sommet pour la journée de dimanche, après être repassés par la cabane !

Après 3h de train, plusieurs changements, et un dernier bout en taxi de Lenk à Iffigenalp, nous chaussons enfin les skis; le peu de dénivelé nous laisse le temps de découvrir le paysage et faire une belle pause près du lac Iffigsee (à l'abri du vent :-)). Nous arrivons néanmoins à la cabane à temps pour une pause tarte chocolat/noix savoureuse, parait-il. La soirée passe relativement vite, la nuit un peu moins (nuit typique en cabane, peu reposante… en y ajoutant le bruit sournois des rafales de vent dehors).

Dimanche matin… Notre petit groupe se montre assez efficace dans sa préparation puisque nous partons les premiers peu avant 7h. Le vent est présent mais moins fort que prévu, la vue est assez dégagée… croisons les doigts! La montée sur le glacier du Téné se fait sans trop de difficulté, une cordée nous ayant dépassés se chargeant de faire la trace dans une traversée recouverte de neige fraiche; au col, le vent soufflant fort et la vue étant bouchée, Martin propose à demi-mots de faire demi-tour... si près du but? Nous continuons notre effort en longeant le glacier, quelques fenêtres entre les nuages nous laissent rêver d'une vue incroyable côté valaisan (les opportunistes auraient vu le Mont-Blanc..). La montée finale au sommet est assez facile; seuls la place restreinte et le vent ne nous encouragent pas à prolonger la pause sommitale malgré une vue côté Bernois beaucoup plus dégagée. La descente à ski remplit toutes les attentes de Martin pour sa visibilité très limitée, mais par chance, la neige reste assez bonne. Très vite, nous voilà de nouveau au chaud à la cabane: tarte pour les uns, café pour les autres… avant d'entamer le …deuxième sommet de la journée…la montée à l'Iffighore va en effet nous permettre de profiter d'une belle descente dans une neige printanière jusqu'à Hubelmatte. Sans brouillard et presque sans vent!

Merci à tous pour cette belle sortie, je reviendrai au Wildhorn volontiers pour découvrir la vue coté valaisan!

Anne Ventelou

Aufstieg zur Wildhornhütte.

Weil zwei Angemeldete der Tour kurzfristig in die Quarantäne mussten, bin ich von der Warteliste hochgerutscht und kann glücklicherweise mit Robert, Markus, Martin, Monika, Alena und Daniel ein Wochenende auf die Wildhorn-Tour gehen.

Dieses startet nicht allzu früh, sodass wir in entspannter Atmosphäre die lange Fahrt nach Lenk angehen. Nur Martin ist etwas besorgt wegen der Wettervorhersage, die Föhnsturm und Nebel befürchten lässt. Kurz nach Zürich erwägen wir in der Hütte auszuschlafen, zumal Robert einen zweiten Gipfel erwähnt, der am Sonntag, nach der Rückkehr in die Wildhornhütte eingeplant ist.

Nach einer dreistündigen Zugfahrt, mehrmaligem Umsteigen und einer Taxifahrt von Lenk auf die Iffigenalp schnallen wir endlich unsere Skier an. Der nicht allzu lange Aufstieg zur Hütte ermöglicht uns die Landschaft zu erkunden und eine schöne Pause in der Nähe des Iffigsees (windgeschützt :-)) einzulegen. Trotzdem erreichen wir die Hütte rechtzeitig für einen leckeren Schoko-Nusskuchen-Schmaus. Der Abend vergeht schnell, die Nacht etwas weniger (typische Hüttennacht - nicht sehr erholsam). Dazu das heimtückische Geräusch der Windböen draussen.

Am Sonntagmorgen ist unsere kleine Gruppe recht effizient in der Vorbereitung, so dass wir als Erste kurz vor 7 Uhr aufbrechen. Der Wind ist weniger stark als befürchtet und die Sicht recht klar... Daumen drücken! Der Aufstieg zum Téné-Gletscher ist einfach, eine Seilschaft, die uns überholt, übernimmt das Spuren in einer Traverse mit Neuschnee. Am Pass bläst ein starker Wind, es ist neblig und die Sicht ist sehr schlecht. Martin

schlägt halbherzig vor umzukehren…. so kurz vor dem Ziel? Wir setzen aber den Aufstieg über den Gletscher fort. Einige Wolkenfenster lassen uns von einer unglaublichen Aussicht auf die Walliser Seite träumen (Optimisten haben bereits den Mont-Blanc gesehen...). Der Gipfelhang ist recht einfach. Nur der begrenzte Platz und der Wind ermutigen uns nicht, die Gipfelpause zu verlängern, trotz der recht klaren Sicht in die Berner Alpen. Die Abfahrt erfüllt leider die Erwartungen von Martin, denn die Sicht ist sehr eingeschränkt, aber zum Glück ist der Schnee gut.

Schnell sind wir wieder an der Wärme in der Hütte: Kuchen für die einen, Kaffee für die anderen, bevor wir den zweiten Gipfel des Tages in Angriff nehmen. Der Aufstieg zum Iffighore beglückt uns mit herrlichem Sonnenschein und ermöglicht eine tolle Abfahrt zur Hubelmatte, bei nun schönem Wetter und in perfektem Frühlingsschnee. Kein Nebel und fast kein Wind!

Danke an alle für diese grossartige Skitour, ich komme gerne wieder auf das Wildhorn, um die Aussicht auf der Walliser Seite zu entdecken!

Übersetzung: Robert Fluder

Der Sonne entgegen im Aufstieg zur Wildhornhütte.

Der Panoramablick vom Wildhorn.

Schwarzhorn, Ersatztour Güferhorn 17./18. April 2021

Start der Tour bei der Staumauer des Zervreilasees, im Vordergrund der Nordostgrat des Zervreilahorn.

Lampertschalp, Zustieg zur Läntahütte SAC. Die Sonne scheint mit frühlingshaften Temperaturen, für die Tour auf den Blattaberg 3040 m ist es schon spät und es liegt wenig Schnee. Als Alternative entscheiden wir uns für den Aufstieg in Richtung Furggeltihorn 3043 m und Abfahrt zur Läntahütte.

Aufstieg von Lampertschalp in Richtung Schambrina 2353 m. Rund 15 cm Neuschnee auf einer harten Unterlage machen den Aufstieg etwas anstrengender, mit Harscheisen ist er aber gut machbar.

Nach einem schweisstreibenden Anstieg erwartet uns eine wohlverdiente Rast mit herrlichem Ausblick auf Rheinwaldhorn und Grauhorn mit frischen Aufstiegs- und Abfahrtsspuren.

Der steile Schlusshang zur Läntahütte SAC erfordert nochmals Konzentration, der Schnee ist bereits verfahren und durch die tageszeitliche Erwärmung schwer.

Am nächsten Morgen erwartet uns ein kalter Aufstieg zur Under Güferlücke 2864 m.

Marc spurt die letzten Meter in Richtung Gipfelgrat des Schwarzhorn.

Auf dem Gipfel des Schwarzhorn. Vorne l.n.r. Carl Bischoff, Casimir Moll, Markus Senn, Hans Reusser und TL Marc Hohl.

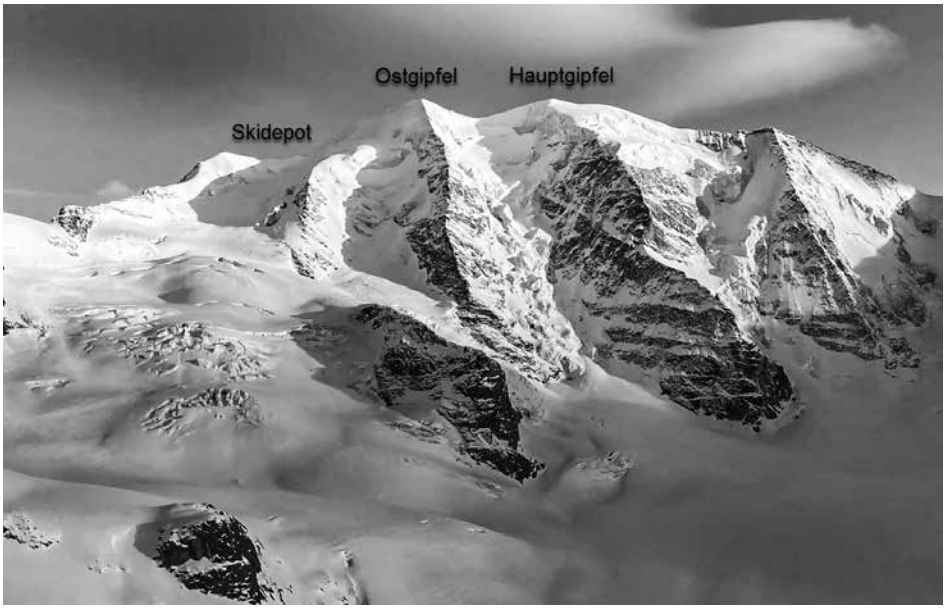
Zurück auf der Under Güferlücke mit Blick zum Furggeltihorn. Trotz der schlechten Sichtverhältnisse herrscht Vorfreude auf die bevorstehende Abfahrt im Pulverschnee.

Ein letztes Foto vor dem Zervreilahorn, bevor uns ein letzter Gegenanstieg und das Taxi unterhalb des Zervreilasee erwartet.

Fotos: Carl Bischoff, Knud Nairz

Piz Palü 8./9. Mai 2021

Der Piz Palü (3901) ist, neben dem nicht viel höheren Piz Bernina (4049), als zweithöchster Berg im Engadin ein sehr beliebter Skitourenberg und bietet einen wunderschönen Rundblick auf die umliegenden Gipfel. Bereits vor zwei Jahren wurde er vom SAC Manegg als Tour angeboten und war in mein Interesse gerückt. Nach langem Verharren auf einer grossen Warteliste wurde sogar ein zweiter Tourenleiter gefunden und eine zusätzliche Gruppe geplant. Kurz bevor jedoch die Tour stattfinden konnte, mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass es mit einem Wind von über 70 km/h zu stürmisch sein würde. Deshalb konnte der Anlass trotz schönstem Wetter nicht stattfinden.
Entsprechend habe ich mich dieses Jahr umso mehr gefreut, dass der Piz Palü wieder im Tourenprogramm ist und mich frühzeitig angemeldet. Auch dieses Jahr ist die Unsicherheit bezüglich Wind gross. Nach einer gemütlichen Seilbahnfahrt zum Berghaus Diavolezza - einen so einfachen Hüttenaufstieg hatte ich noch nie - können wir auf knapp 3000m bei schönstem milden Wetter oben am Gipfel die Wolken mit hoher Geschwindigkeit vorbei rauschen und von Zeit zu Zeit auch grosse Schneewirbel aufsteigen sehen. Kurz nach unserer Ankunft kommen uns dann darüber hinaus auch noch die ersten Tourengänger entgegen, welche wegen starken Windböen am Gipfelgrat zur Umkehr gezwungen worden sind.



Unser Tourenziel, der Piz Palü.

Wir verbringen den Nachmittag gemütlich mit frisch gebackener Nusstorte auf der grossen Sonnenterasse des Berghauses, sitzen teils im T-Shirt in der Sonne und blicken immer wieder zu den umstürmten Gipfeln des Bernina-Massivs hoch. Die Wetteransage für den Sonntag steht auf Föhnsturm und auch für den Piz Bernina sind zeitweise sehr starke Winde angesagt. Werden wir es am nächsten Tag wohl auf den Gipfel schaffen?

Auf der Sonnenterrasse haben wir noch eine intensive Diskussion mit einem gestressten Kellner, weil wir so anmassend sind, mehr als zu viert an denselben Tisch zu sitzen. Als Lösung treibt er uns dann eine Corona-konforme Plexiglastrennwand auf - für uns unverständlich, da wir ja im selben Berghaus die Nacht wie üblich alle zusammen mit noch ein paar weiteren Tourengänger im selben Zimmer verbringen werden.

Am Sonntag prognostiziert der Wetterbericht dann zu unseren Gunsten für den Morgen eine etwas windärmere Phase, bevor es dann am Nachmittag wieder stürmisch werden soll. Wir wollen diesen Zeitraum nicht verpassen und laufen um 5 Uhr los. Erst gibt es im Dunkeln eine recht verharschte Abfahrt zum Morteratschgletscher hinunter zu meistern, wo dann der eigentliche Aufstieg beginnt. Während diesem kommen wir sehr nahe an tiefen Gletscherspalten vorbei und sehen riesige bläuliche ausgebrochene Eisklötze.

Irgendwann kommt die Sonne hervor und das Ganze entwickelt sich zu einem sehr milden Tag. Die Aussicht wird immer prächtiger, man sieht immer besser über das ganze Graubünden hinweg. Auf dem

Gletscherquerung

Bergrücken angekommen lassen wir die Skier in einem Skidepot stehen und machen uns mit den Steigeisen an den steilen Hang des Ostgipfels. Von da an geht es über einen recht schmalen Grat zum Hauptgipfel. Für mich selbst eine persönliche Herausforderung, habe ich so etwas im Winter und mit Steigeisen an den Füssen doch noch nie gemacht. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an Carl, welcher mich am kurzen Seil geführt und mir so Sicherheit gegeben hat. Auf dem Hauptgipfel angekommen benennen wir alle uns bekannten Berge und freuen uns über die nun doch perfekten Wetterbedingungen mit fast wolkenlosem Himmel und nur leichtem Wind.

Der Abstieg über den Grat, für mich nach wie vor herausfordernd, verläuft dank der sehr guten Schneekonsistenz problemlos. Zurück beim Skidepot misst Mirco allen die dies möchten, mit einem Fingermessgerät, welches er spasseshalber mitgenommen hat, die Blutsättigung. Gewisse von uns weisen einen für normale Verhältnisse absolut pathologischen Wert von deutlich unter 80% auf. Bei der teilweise recht steilen Abfahrt über den Gletscher müssen wir gut zielen, damit wir zwischen den Spalten hindurch kommen. Das Skifahren macht dank einem schönen Firn aber sehr Spass. Anstatt den ganzen Morteratschgletscher abzufahren, welcher weiter unten sehr flach werden würde, fahren wir nach einem kurzen Gegenanstieg direkt zur Lagalp ab. Wir umfahren dabei die steileren Hänge, da der Schnee hier schon recht durchnässt ist und sich Schneebret-

Der schmale Grat zum Gipfel.

ter recht leicht auslösen liessen. Das Fahren auf den schier endlosen Sulzhängen macht allen Teilnehmern aber sichtlich Spass!
Im Tal angekommen müssen wir noch ein bisschen schieben und begeben uns dann, glücklich über eine eindrückliche und wunderschöne Tour, auf die Heimfahrt. Vielen Dank an Marc, der dieses Erlebnis für uns ermöglicht hat!

Daniel

Fotos: Carl Bischoff, Knud Nairz

Sommergebirgskurs 12./13. Juni 2021

Der Sommer 2021 ist in vollem Gange! Zum Auftakt der Bergsaison trafen sich 18 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer und drei erfahrene Tourenleiter zu einem lehrreichen Wochenende mit Technik- und Wissensaufbauübungen rund um die Sustlihütte. Das Training begann bereits auf dem Parkplatz, wo mit Eispickeln geschickt ein paar Schneebrocken aus dem Weg geräumt werden mussten - ein Vorgeschmack auf das, was noch kommen wird, ist doch das Motto des gesamten Wochenendes: Bergsteigen erfordert Improvisation!

Nach einem zügigen Fussmarsch zur Hütte gab es einen schnellen Kaffee. Wir teilten uns darauf in Teams auf und begannen mit dem Unterricht. Die Leiter gingen das Bergsteigermaterial Stück für Stück durch und lehrten uns dessen Zweck - einschliesslich dieser super praktischen Eispickel! Danach gingen wir zu den Seilen über, wo wir mit der Arbeit an Knoten und der Seilverkürzung begannen. Für diejenigen, die neu in dieser Seiltechnik waren, war es genug, um den Kopf mit all den verschiedenen Schlingen und Knoten zu verwirren! Nach ein paar Wiederholungen fühlten wir uns jedoch alle sicher und begannen für mehr praktisches Training unseren Marsch hinauf zu Fels und Eis.
Der kühle Frühling in diesem Jahr hat die Hänge oberhalb der Sustlihütte mit reichlich Schnee bedeckt und den Stössen-Firn an manchen Stellen mit einer mehr als zwei Eispickel tiefen Schicht überzogen. Diese machte das Eis schlecht zugänglich, was unsere Teams jedoch nicht daran hinderte, einige grundlegende Sicherheitstechniken zu üben, wie z.B. das Auffangen

von Stürzen und den Bau von Flaschenzügen für die Spaltenrettung.
Während der zwei Tage hatten wir auch viele wichtige Sicherheitstechniken für das Klettern an Felsen im alpinen Bereich behandelt. Dazu gehörte auch eine gründliche Lektion im Abseilen, eine der häufigsten Ursachen für tödliche Unfälle in den Bergen. Aber mit einer zuverlässigen und sorgfältig getesteten Methode wurde die Aufgabe viel weniger beängstigend und stattdessen eher angenehm!
Das Felssicherungstraining machte so viel Spass, dass eine Gruppe beschloss, dieses mit einer kurzen Tour über den nahe gelegenen Chanzelgrat zu erweitern. Dies ermöglichte es dem Team, die Anwendung von mobilem Sicherungsmaterial wie Schlingen, Friends und Klemmkeilen zu sehen, sowie Seiltechniken während einer alpinen Kletterroute ohne feste Sicherung zu üben. Glücklicherweise machte dies der solide Fels zu einer entspannten und sehr angenehmen Erfahrung!

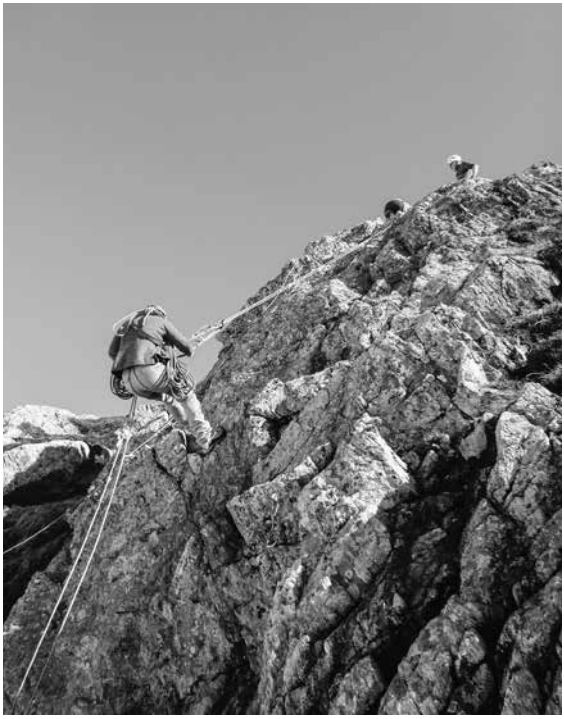
Obwohl die Tage arbeits- und actionreich waren, gab es noch genügend Zeit, den sozialen Aspekt von Hochtouren zu geniessen. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe mit vielen verschiedenen Hintergründen und Herkünften, so dass es in der Hütte und auf dem Weg viel zu erzählen gab. Mit einigen neuen Freundschaften, die während des Wochenendes geschlossen wurden, ist die Sektion nun besser vernetzt und für zukünftige Bergabenteuer gut trainiert.

Wolfgang erklärt eine Spaltenrettung.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Tourenleiter Wolfgang, Thomas und Joost für ihre Betreuung und Geduld. Dank ihrer Bemühungen war der Sommergebirgskurs ein grosser Erfolg!

William

Fotos: Ernst Keiser



Abseilen will gelernt sein.

Sektionstouren

Tourentypen:	Wanderung (ohne Seil), Klettertour (nur Fels), Bergtour (alpin, evtl. Seil), Hochtour (mit Gletscher).
Grundausrüstung:	Wetterfeste Kleidung, Rucksack, Mütze, Sonnenschutz, Handschuhe, Stirnlampe, Ersatzbatterien, Notapotheke, -Ausweis.
Klettern:	Kletterfinken, Anseilgurt, 3 HMS-Karabiner, 3 Normal-Karabiner, Mammut-Sicherheitsschlinge, Helm, Abseilachter, Prusikschlinge.
Hochtouren:	Anseilgurt, 3 HMS-Karabiner, 3 Normal-Karabiner, Mammut-Sicherheitsschlinge, Pickel, Steigeisen (angepasst), Handschlaufe (6 mm/1.5 m), Stehschlinge (6 mm/3 m), Rettungsschlinge (6 mm/4 m). Nach Absprache: Helm, Eisschrauben, Spezialwerkzeuge.
Skitouren:	Laufbindung, Steigfelle, Harscheisen, LVS-Gerät, Lawinenschaufel und Sonde. Nach Absprache: Pickel, Steigeisen.

Anforderungen an die Touren:
Die Anforderungen an den Sektionstouren werden anhand der SAC-Skalen angegeben. Die konditionellen Anforderungen sind grundsätzlich berücksichtigt. Es lohnt sich allerdings, auch die in der Tourenbeschreibung angegebenen Aufstiegslängen zu beachten. Im Zweifelsfall hilft die Rücksprache mit dem Tourenleiter.
Schwierigkeitsskalen SAC:
http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html.
Für Biketouren gibt es in der Schweiz noch keine verbindliche Schwierigkeitsskala. Wir benutzen die (inoffizielle) Singletrail-Skala:
http://www.singletrail-skala.de/

Adrian Läderach kann die von ihm angebotenen Touren im aktuellen Tourenprogramm von Sektion und Werktags unterwegs nicht durchführen. Offen ist, ob diese Touren ausfallen oder durch eine Tour einer anderen Tourenleiterin/eines anderen Tourenleiters ersetzt werden. Weitere Angaben dazu im Internet-Tourenverzeichnis oder im elektronischen Tourenbuch.

AUGUST

6. - 8. August	Sustenhorn Ostgrat 3502 m	Zentralschweiz

Tourenleitung	Leonie van de Vijfeijken, vijfeijken@hispeed.ch		
Schwierigkeit	ZS / 4a	1400m↗	2200↘
Ausrüstung	Hochtouren		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

13./14. August	Kistenpasshütte - Kistenstöckli 2748 m	GL/GR

Durchführung offen – weitere Angaben im Internet-Tourenverzeichnis oder im elektronischen Tourenbuch

21./22. August	Mont Blanc de Cheilon 3870 m	Wallis

Tourenleitung	Robert Fluder, robert.fluder@bluewin.ch, 079 239 32 66		
Schwierigkeit	WS	1100/950 m↗	1870 m↘
Ausrüstung	Hochtour		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

22. - 27. August	KulTour und Genusstage im Wallis

Tourenleitung	Beatrice Plüntsch, kultur@sac-manegg.ch, 044 814 15 29
Gipfelhöhe	-
Schwierigkeit	T1 - T3
Ausrüstung	Wandern, Bergwandern
Verpflegung	Halbpension
Anmeldung	online über das Tourenbuch, mindestens 5 Teilnehmer

26. August	Albis Abendwanderung	Zürich

Durchführung offen – weitere Angaben im Internet-Tourenverzeichnis oder im elektronischen Tourenbuch

28./29. August	Alpine Wanderung Badus 2928 m		Gotthard
Tourenleitung	Berthold Müller, bertholdmuel@gmx.de		
Schwierigkeit	T5	1000/700 m↗	500/1200 m↘
Ausrüstung	Bergwanderung		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

28./29. August	Studerhorn, Südgrat 3635 m		Bern/Wallis
Tourenleitung	Joost VandeVondele, Joost@VandeVondele.ch, 077 4350957		
Schwierigkeit	ZS	1000/500 m↗	1500 m↘
Ausrüstung	Hochtour		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

SEPTEMBER

4./5. September	Piz Linard Südostgrat 3410 m		Unterengadin
Tourenleitung	Carl Bischoff, bischoff.carl@gmail.com, 079 246 71 75		
Schwierigkeit	WS/III	900/1100 m↗	2000 m↘
Ausrüstung	Hochtouren		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

11./12. September	Pizzo Campo Tencia 3072 m		Tessin
Tourenleitung	Berthold Müller, bertholdmuel@gmx.de		
Schwierigkeit	T4+ Trittsicherheit!	700/900 m↗	300/1800 m↘
Ausrüstung	Bergwanderung		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 6 Teilnehmer		

18./19. September	Dossenhorn Nordgrat 3138 m		Berner Oberland
Tourenleitung	Thomas Mattle, 076 306 33 85		
Schwierigkeit	WS+	600 m↗	1800 m↘
Ausrüstung	Hochtour komplett		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

18./19. September	**Fergenkegel Südwand 2844 m**	**Silvretta**

Tourenleitung	Mirco Nydegger, 079 508 29 69; mirco.nydegger@gmx.ch
Schwierigkeit	4b
Ausrüstung	Klettern
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer

24. September	**Quartalsversammlung**

weitere Informationen im Newsletter ca. Mitte August

25./26. September	**Piz Lischana 3106 m**	**Unterengadin**

Tourenleitung	Tilman Theurer, tilman.theurer@gmx.ch		
Schwierigkeit	T4	1300 m ↗	1600 m↘
Ausrüstung	Bergtour		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 7 Teilnehmer		

OKTOBER

2./3. Oktober	**Höch Nossen / Spilauerstock 2296 m**	**Schächental**

Tourenleitung	Hans Stöckli, hastoe@bluewin.ch		
Schwierigkeit	5a - 5c	600 m↗	600 m↘
Ausrüstung	Kletterausrüstung		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

9./10. Oktober	**Biken im Engadin**	**Unterengadin**

Tourenleitung	Tilman Theurer, tilman.theurer@gmx.ch		
Schwierigkeit	S3	1200 m↗	endlos↘
Ausrüstung	Bike, Helm, Werkzeug, Ersatzschlauch		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer		

16. Oktober	Brotmesser (Matthorn) 2041 m	Pilatus

Tourenleitung	Mirco Nydegger, 079 508 29 69; mirco.nydegger@gmx.ch
Schwierigkeit	T5+ / IV
Ausrüstung	Klettern
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 5 Teilnehmer

23. Oktober	Oberbauenstock 2117 m

Durchführung offen – weitere Angaben im Internet-Tourenverzeichnis oder im elektronischen Tourenbuch

NOVEMBER

7. November	Klettern im Tessin

Tourenleitung	Connie Trinkler, cctrinkler@bluewin.ch		
Schwierigkeit	ab 5a	440 m↗	440 m↘
Ausrüstung	Kletterausrüstung, alpin		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. 7 Teilnehmer		

13. November	Läged Windgällen 2572 m	Schächental

Tourenleitung	Tilman Theurer, tilman.theurer@gmx.ch		
Schwierigkeit	T5	800 m↗	800 m↘
Ausrüstung	Bergtour		
Anmeldung	online über das Tourenbuch, max. Teilnehmer offen		

20. November	GENERALVERSAMMLUNG / MANEGGERABEND

Der SAC Manegg schliesst mit der Generalversammlung und dem Maneggerabend ein weiteres Clubjahr ab. Beginn: 16:00 bis ca. 23:59.
Wir bitten Euch, den Termin zu reservieren. Details und Anmeldemöglichkeit folgen in der nächsten Ausgabe des Bulletins.

schneider druck ag

Hofackerstrasse 13 · 8032 Zürich
Telefon 044 381 69 33
info@schneiderdruckag.ch
www.schneiderdruckag.ch

Der Aufstieg
für Ihre Privat-
und Geschäfts-
drucksachen

Die Weinoase im Kreis 5
Languedoc-Roussillon
Bioweine
alte Rebsorten
Winzerinnenweine

Weinhandlung

Maria Bühler

dipl.Ing.HTL Weinbau
neu ab März 2020
Töpferstrasse 28
8045 Zürich
T+F 044 272 38 30
www.buehlerweine.ch

Oeffnungszeiten:
Do - Fr 10-12 Uhr, 14-18.30 Uhr
Sa 11-16+ Uhr

Wissmeilen & Spitzmeilen 10. März 2021

Das weitläufige Gelände zwischen Alp Fursch und Wissmeilen.

Die Madrisa-Rundtour musste abgesagt werden, weil das Skigebiet im österreichischen Gargellen wegen der Corona-Pandemie unter der Woche nicht mehr in Betrieb ist. Tourenleiter Martin H. hat diese Ersatztour kurzfristig perfekt geplant: «Ich wollte den Charakter der Madrisa-Rundtour - wenig Aufstieg, viel Abfahrt – wahren und fragte mich, wo es Neuschnee gegeben hat und wo man an der Sonne sitzen und vielleicht ein Take-away im Schnee geniessen kann.»

Perfekte Bedingungen: frischer Schnee, sonniges Wetter, etwas Abenteuer und eine Portion Gemütlichkeit, sowie wenig Aufstieg (ca. 750 Hm) und viel Abfahrt (ca. 1900 Hm) haben diese wenig schwierige Skitour zu einem für alle gelungenen Ausflug in die Flumser Berge gemacht.

Werktags unterwegs, WUW, für Senioren und Seniorinnen aber auch Berufstätige, ist ein grossartiges Angebot vom SAC Manegg. So haben wir, abseits vom grossen Trubel am Wochenende, von fast unverfahrenen Hängen an einem oft begangenen Gipfel, dem Wissmeilen, profitieren können.

In Unterterzen treffen sich die Manegger WuW. Einige sind privat angereist, andere gemeinsam mit der Bahn. Wir lösen an der Talstation der Flumserbergbahnen ein Tourenticket und fahren mit Gondeln und Sessellift bis auf den Leist. Von dort fahren wir mit den Skis Richtung Süden ab und verlassen das Skigebiet. Wir gelangen zur Alp Fursch. Dort heisst es anfellen.

Wir sind 15 Teilnehmende - das Maximum, das derzeit gemäss Corona-Pandemie-Massnahmen erlaubt ist. Martin H., Martin B., Martin R., Christine B., Sara D., David B., Simon G., Alena S., Günther S., Kiyomi T., Walti B., Köbi E., Beni B., Emil B., Petra S.. Tourenleiter Martin H. teilt die Teilnehmenden in drei Gruppen auf. So laufen wir von der Alp Fursch ziemlich gerade durch das weitläufige Gelände nach Süden, immer leicht ansteigend an den Fuss des Wissmeilen, dann weiter in den Sattel zwischen Spitzmeilen und Wissmeilen. Drei Jüngere machen dort ein Skidepot. Sie besteigen zusätzlich den Spitzmeilen mit Pickel - ein Felsturm von einem Gipfel, der leichte Kletterei erfordert und damit abenteuerliches Alpin-Feeling bietet. Um 12.30 Uhr treffen alle auf dem Gipfel des Wissmeilen ein.

Gipfelaufstieg mit Kletterei am Spitzmeilen.

Auf dem Gipfel des Wissmeilen.

Die Abfahrt am Nord-Osthang des Wissmeilen weist mittlerweile ein paar Spuren auf. Es ist relativ frisch verschneit. Wir sind überrascht von der Neuschneemenge von bis zu 20 Zentimetern und den tollen pulvrigen Verhältnissen.

Auf der Alp Fursch gibt es dann auch tatsächlich Wiener Kaiserschmarrn als Takeaway. Wir sitzen an der Sonne, Walti und Kiyomi lassen sich gar zu einem Tänzchen in den Skischuhen hinreissen, denn ein Gast spielt auf einem Akkordeon und weitere singen dazu. Das lässt uns die aktuellen Corona-Massnahmen beinahe vergessen und es tut gut, die Seele etwas baumeln zu lassen.

Wir machen uns auf den Heimweg: nochmals ein kurzer Marsch zum Skilift in den «Flumsi» und von Panüöl mit dem Sessellift zum Maschgenkamm – dank dem Tourenticket alles inklusive. Vom Maschgenkamm geht's auf der Skipiste zur Tannenbodenalp und ein paar wenige wagen die Terza-Abfahrt unter Federführung des Manegger SAC-Kassiers Martin B. mit einem Fussmarsch zum Schluss nach Oberterzen. Wieder in Unterterzen angekommen geht es individuell ins bereits frühlingshafte Zürich zurück.

Bericht: Petra Schwinghammer
Fotos: Walti, Kiyomi, Sara, Petra

Terza-Abfahrt, dank Neuschnee bis fast nach Oberterzen.

Tweralpspitz - Chrüzegg 21. April 2021

Endlich ist die Bise verschwunden, die all die Tage zuvor das Wetter bestimmt hatte. Somit erwartet uns ein wesentlich wärmerer Tag.

Wir treffen uns in Schutt. Einige reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an, mit Mund-Nasenschutz, BAG-Vorschriften wegen Corona, andere mit dem Auto.

Eine recht grosse Gruppe (Toni und Vreni P., Fredi und Ursi St., Köbi E., Urs D., Martin R., Ursula E., Regula F., Kiyomi T., James L., Silvia L.) startet zu Fuss, um die wenigen Höhenmeter, 550 - grad richtig für eine WUW-Wanderung, in Angriff zu nehmen.

Zuvor heisst Ueli uns willkommen, erklärt, wie der Verlauf der Wanderung sein wird und wo wir einen Halt einlegen werden.

Am Anfang wandern wir auf einer Teerstrasse, doch dies wird sich bald ändern, so versichert uns Ueli und so ist es dann auch. Es geht aufwärts zum Oberatzmännig. Die Sonne und ein paar wenige Wolken begleiten uns.

Zur grossen Freude ist die Terrasse des Gasthauses Atzmännig offen, und wir nehmen dort den ersehnten, jedoch verspäteten, beliebten Startkaffee ein.

Weiter geht es auf dem Grat mit schönen Ausblicken. Etwas steiler ist dann der Aufstieg zum Tweralpspitz. Zum Glück wird nicht geschossen, denn dann müssten wir ihn umwandern. Aber heute können wir direkt auf den Gipfel und oben machen wir Mittagshalt. Jeder sucht sich ein Plätzchen, um beim Lunch die Aussicht geniessen zu können.

Ja – und dann der Abstieg vom Tweralpspitz, Richtung Chrüzegg. Ein recht grosses Schneefeld liegt vor uns. Das ist jedoch kein Problem, denn alle haben gute Schuhe an und meistern den Abstieg ohne Probleme.

Locker erreichen wir Chrüzegg. Keine Einkehrmöglichkeit, geschlossen wegen Corona. Darum bewältigen wir nochmals ein kurzes, etwas steil ansteigendes Stück Weg, zirka 10 Minuten, rauf zum nächsten Hügelchen.

Hier erzählt uns Ueli vom Bergsturz, der 1816 stattfand. Gewaltige Massen von Nagelfluhblöcken, Erde und Geröll stürzten zu Tal. Auch von

einem Goldloch berichtet unser Guide. In dem Goldloch wurde 1717 tatsächlich nach Gold gesucht. Ueli nennt uns auch alle umliegenden Gipfel, die wir sehen.
Wer will, so Uelis Aufmunterung, kann mit ihm einen kleinen Umweg durch das Sturzgebiet machen. Neugierig, was uns wohl erwartet, entscheiden sich ein paar Mitglieder diesen Abstecher zu machen. Wir treffen ein wildes, bewaldetes und mit Felsbrocken übersätes Gebiet an. Es ist natürlich nur ein kleiner Teil dieses gewaltigen Sturzgebietes, welches wir durchqueren. Einen Weg gibt es nicht, doch Ueli zeigt uns die richtige Richtung.
Weiter unten wäre das Goldloch, so informiert er uns, das besuchen wir jedoch nicht und treffen nach diesem kurzen Abstecher wieder die anderen.
Gemeinsam geht es gut gelaunt abwärts zu unserem Ausgangspunkt. Das Terrasse-Restaurant bei der Atzmännigbahn lockt zum Plaudern bei einem Schlusstrunk.

Eine prächtige Wanderung geht zu Ende. Danke dir Ueli! *Silvia*

Randen 5. Mai 2021

Vorgesehen war eigentlich eine Juratour mit Schlussabstieg durch die Tubelochschlucht nach Biel, doch die Wettervorhersage für den Jura war nicht so einladend. So entschloss ich mich eine Tour im Kanton Schaffhausen anzubieten. Meiner Tourenänderung folgten Vreni und Toni, Silvia, Kiyomi, Köbi und Noldi. Eigentlich hatte sich auch Emil für die Tour interessiert, doch er traute dem Wetter gar nicht und so meldete er sich bereits am Vorabend mit einem E-Mail ab, das ich aber nicht mehr gelesen hatte. Das war auch der Grund, dass wir ihn in Schaffhausen vermissten. Nun, die Sache hatte sich ja geklärt. So fuhren wir also vom Bahnhof aus zuerst mit dem Bus bis zur Haltestelle Riet hoch und hatten so die ersten Höhenmeter bequem überwunden. Nun begann aber der Aufstieg Richtung Sternwarte bei bewölktem Himmel und einigen Tropfen, was Vreni bewog, den Schirm hervor zu nehmen! Von der Sternwarte aus folgten wir dem Wanderweg, der uns ins Eschmertal führte. In diesem soll in einem Acker der Mittelpunkt des Kantons durch einen 3.5 Tonnen schweren Findling markiert sein, ganz in der Nähe des Beringer Randenturms. Wir sahen weder den Turm noch den Findling und wanderten weiter Richtung Aaltholz, wo es eine kurze Trinkpause gab. Immer leicht ansteigend erreichten wir über Hägliloo, welches eine Sportpferdezucht beherbergt, den Lange Rande. Hier erwanderten wir den höchsten Punkt unserer Tour auf 900m.ü.M, welches auch der höchste Punkt des Kantons ist. Durch schönen Wald kamen wir bald zu unserem Mittagsrastplatz, Mösli, einer schönen Lichtung, welche unter Naturschutz steht. Hier befindet sich auch eine Gedenkstätte für die Schaffhauser Täufer. Aus Anlass des Reformationsjubiläums 2017 wurde im Naturpark Mösli dieser Täuferstein eingeweiht. Nach der gemütlichen Mittagsrast machten wir uns auf den Weiterweg zum Schleitheimer Randenturm. Nach 100 Treppenstufen standen wir auf der Plattform, von welcher wir eine tolle Aussicht in die nähere und weitere Umgebung hatten. Der Alpenkranz blieb uns verborgen, doch das Klettgau mit seinen schönen, im Blühen befindlichen Rapsfeldern war auch eine Augenweide. Als die Aussicht genossen und die 100 Stufen wieder über uns waren, machten wir uns auf teilweise schmalem Weg an den Abstieg Richtung Schleitheim, Schaffhauserdeutsch Schlaate. Immer im Wald erreichten wir dann den Strickhof, eine grosse Schweinezucht. Nun liessen wir den Wald hinter uns und wanderten über offenes Gelände dem Dorf entgegen. Da die Wirtin die Terrasse erst einrichtete, aber noch keinen Ausschank machte, bestiegen wir den ankommenden Bus und fuhren zurück nach Schaffhausen, wo es dann ein feines Bier oder sonst etwas gab. Mit dem Zug erreichten wir wieder Zürich und alle, so hoffe ich zufrieden, ihr Zuhause.

Bericht: diesmal ohne Bilder, Paul Hug, TL

Wasserschloss (Reuss, Aare, Limmat) 26. Mai 2021

Auf den 26. Mai hat Tourenleiter Emil Büchler eine WUW-Tour zum Wasserschloss der Schweiz ausgeschrieben. Da laut Ausschreibung 0 Höhenmeter zu überwinden seien, meldeten sich folgende Clubkameradinnen und Clubkameraden bei Emil an, Ester und Jörg, Edith und Köbi, Dora, Kiyomi, Marlis, Walter, sowie der Schreiberling Paul. Um 07.59 Uhr war Abfahrt im HB Zürich mit der S11 nach Mellingen Heitersberg angesagt. Da nicht alle Teilnehmer im HB einstiegen, trafen sich alle erst an unserem Ausgangspunkt Mellingen Heitersberg. Nach kurzer Begrüssung machten wir uns auf den Weg zur Reuss runter. Da der erste Teil des Wanderweges, wegen Bauarbeiten gesperrt war, mussten wir einen kleinen Umweg machen. Emil zog es aber vor, nicht den ganzen Umweg abzulaufen, und so überquerten wir kurz entschlossen eine kleine Wiese, was zwar nur bis zum 15. April gestattet gewesen wäre, um wieder auf den Wanderweg zu kommen. Hier mussten wir bereits die ersten Höhenmeter überwinden, Böschung hinab über die neue Strasse und Böschung hinauf zum Wanderweg, je ca. 2 Höhenmeter! Nun standen wir an der Reuss, welche recht viel Wasser führte, ist ja keine Frage bei diesem Frühlingswetter! Auf gutem Weg, den Fluss links von uns, kamen wir, miteinander plaudernd, gut voran. Doch kurz nach der Gemeindegrenze Mellingen/ Birmensdorf AG versperrten die ersten Hindernisse, in Form von umgestürzten Bäumen, unser gutes Vorankommen. Mal über den Stamm mal unter dem Stamm durch. Doch die WUW-Wanderer der Sektion Manegg kennen fast keine Hin-

dernisse. Mit gegenseitiger Hilfe haben wir diese Probleme gelöst! Ich war sehr erstaunt, wie viele Bäume in dieser Region dem Winter oder einem Sturm nicht standgehalten hatten, denn ich war im November 2020 auf derselben Route unterwegs. Nun, wie dem auch sei, die Gemeindearbeiter haben noch eine harte Arbeit vor sich. Nach einer kurzen Trinkpause machten wir uns auf den Weiterweg, immer begleitet mit schönem Vogelgesang, schönen Blicken auf die Reuss und vielen verschiedenen Blumen. Beim Reussknie in Gebenstorf machten wir dann die verdiente Mittagsrast. Anschliessend am Wehr vorbei und über den Fluss, um dann dem Industrie-Lehrpfad zu folgen. Hier gab es eine längere Diskussion. Einige überlegten sich von hier aus nach Brugg zu wandern und nicht bis zum Wasserschloss zu kommen. Doch mit guter Überzeugung konnten alle dazu bewegt werden, bis zum Wasserschloss zu kommen. Man konnte dann von dort aus

entweder nach Brugg oder Turgi gelangen. Eine kurze Strecke dem Werkkanal entlang und schon war die grosse Eisenbahnbrücke in Sicht und gleich dahinter war der Zusammenfluss von Reuss und Aare und etwas weiter unten mündete die Limmat in die von hier aus benannte Aare. Das Wasserschloss war also erreicht. Das ganze Gebiet ist eine ca. 172 Hektar grosse Auenlandschaft von nationaler Bedeutung. Der Abfluss der Aare beträgt unterhalb der Limmatmündung ca. 555m³ pro Sek. Die Reuss steuert ca. 140m³ pro Sek. bei. Das sind so Normalstände, bei Hochwasser ist es dann einiges mehr. Nun trennten sich unsere Wege, Dora, Esther und Edith wanderten nach Turgi und der Rest auf teilweise sehr nassen, aufgeweichten Wegen nach Brugg. In einem schönen Restaurant gab's dann das verdiente Bier.
Anschliessend weiter zum Bahnhof Brugg, von wo aus uns die SBB zurück nach Zürich brachte.
Besten Dank an Emil für die tolle Wanderung. *Bericht und Fotos: Paul Hug*

weisses Waldvögelein

Werktags unterwegs Touren

Hinweise für die Touren Werktags unterwegs:
Schaut auf das Datum. Normalerweise werden die Touren und Wanderungen an einem Mittwoch durchgeführt. Es gibt aber Ausnahmen. Aus verschiedenen Gründen kann ein anderer Wochentag ausgewählt worden sein.
Anmeldung bis Montagabend, ausser es ist ein anderes Datum vermerkt.

AUGUST

11. August	**Sassariente 1768 m**		**Tessin**
Tourenleitung	Martin Hajnoczky, 079 438 91 89, martin.hajnoczky@bluewin.ch		
Gipfelhöhe	1768 m		
Schwierigkeit	T3/T4, ca. 5 Std.	750 m↗	750 m↘
Beschreibung	Eine rassige Bergwanderung in der Sonnenstube der Schweiz. Fahrt nach Bellinzona und weiter mit dem Postauto nach Cugnasco, 220 m. Dort wartet das AlpenTaxi, das uns hinauf zum hübschen Maiensäss und Grotto Monti di Motti bringt, 1'050 m. Über gute Wander- und Zickzackwege, durch schattenspendenden Kastanienwald, erreichen wir bald mal die berühmte, imposante Polenmauer. Dann der Gipfelaufstieg über gut abgesicherte Kraxelstellen/Stege und schon sind wir eben bei diesem Kreuz, 1'768 m. Die Aussicht 1'500 m hinunter nach Locarno ist phänomenal. Abstieg, wie Aufstieg. (Option: je nach Lust und Laune könnten wir noch, immer der Mauer entlang, zur Cima di Sassello queren)		
Ausrüstung	Bergwandern		
Verpflegung	aus dem Rucksack und Grotto		
Termine	Zürich HB 7:32 Uhr, Ankunft Cugnasco 9:51 Uhr, Rückkehr Zürich HB 19 - 20 Uhr		
Anmeldung	bis 9. August, Anzahl Teilnehmer offen		

18. August	**Belalp-Riederfurka-Riederalp**	**Oberwallis**

Tourenleitung	Robert Fluder, robert.fluder@bluewin.ch, 079 239 32 66
Gipfelhöhe	-
Schwierigkeit	T2 600 m↗ 780 m↘
Beschreibung	Eindrückliche Bergwanderung über die Hängebrücke über die Massaschlucht mit Blick auf das Gletschertor des Grossen Aletschgletschers und den Aletschwald. Von der Bergstation Belalp wandern wir zum Hotel Belalp. Von hier geht's steil hinunter teilweise über vom Aletschgletscher abgeschliffene Felsen. Wir überqueren die 124 m lange Hängebrücke über die Massaschlucht bis zum biotopartigen Grünsee, wo wir uns eine Pause gönnen. Von dort geht es hoch über den Teiffle Wald zur Rinderfurka und weiter zur Bahnstation Riederalp. Rückfahrt Riederalp – Mörel – Brig -Zürich.
Ausrüstung	Wandern
Verpflegung	aus dem Rucksack
Termine	Abfahrt: 7:02 ab ZH HB, Ankunft: ca. 19h
Anmeldung	bis 16. August per Mail (bitte Handy Nr. angeben)

19. August	**Dunnschtigsträff**

Anmeldung	Margrith Stadlin, 044 252 78 50, margrit.stadlin@bluewin.ch

22. - 27. August	**KulTour und Genusstage im Wallis**

Tourenleitung	Beatrice Plüntsch, kultur@sac-manegg.ch, 044 814 15 29
Gipfelhöhe	-
Schwierigkeit	T1 - T3
Beschreibung	Diese Tage im Wallis sollen alle Mitglieder ansprechen, die gerne im Kreise von Gleichgesinnten ausspannen wollen. Es kann jeden Abend entschieden werden, ob am Anlass des nächsten Tages teilgenommen wird. Vom Hochplateau Crans-Montana aus gibt es viele Möglichkeiten und Wege. Die Touren werden den Teilnehmern und dem Wetter angepasst. Es locken die Aussicht von der Bergstation Plaine Morte, die Suonenwanderungen und vieles mehr.
Ausrüstung	Wandern, Bergwandern
Verpflegung	Halbpension
Anmeldung	sofort, Anzahl Teilnehmer offen, mindestens 5 Personen

25. August	**Tüfels-Chäller**		**Baden**
Tourenleitung	Noldi Häni, arnold.aich@bluewin.ch, 079 822 26 39		
Gipfelhöhe	513 m		
Schwierigkeit	T1	140 m↗	140 m↘
Beschreibung	Vom Bahnhof Baden durch die Oberstadt und weiter auf den Chrüzliberg, dann dem Grat entlang bis Spittelau. Weiter über Tobele und durch den Tüfels-Chäller. Zurück über Liebefels, Webermühle nach Wettingen.		
Ausrüstung	Wandern		
Verpflegung	aus dem Rucksack		
Termine	Zürich HB ab 09:06, Ankunft: ca. 16:00		
Anmeldung	bis 23. August, Anzahl Teilnehmer offen		

31. August	**Ritomsee**		**Tessin**
Tourenleitung	Köbi Engler, j.engler@bluewin.ch, 079 313 98 48		
Gipfelhöhe	2100 m		
Schwierigkeit	T1	600 m↗	600 m↘
Beschreibung	Mit der Standseilbahn von Piotta nach Piora.Von da wandern wir zum Ritomsee und dem Ufer entlang zum kurzem Austieg zum Lago Tom. Weiter gehts zum Lago Cadagno. Von da nehmen wir den Weg durch das Val Piora zurück nach Piora, von wo uns die Standseilbahn wieder ins Tal bringt.		
Ausrüstung	Wandern		
Verpflegung	aus dem Rucksack		
Termine	Achtung Dienstag-Wanderung! Abfahrt: 07:10		
Anmeldung	bis 29. August, Anzahl Teilnehmer offen		

SEPTEMBER

2. September	**Thurgauer Rebenweg**	**Thurgau**

Tourenleitung	Verena Bruttger-Heer, 044 830 08 85
Gipfelhöhe	-
Schwierigkeit	leicht 100m↗ 200 m↘
Beschreibung	Wanderung Thurgauer Rebenweg von Niederneunforn nach Kartause Ittingen. Ab "Niedernüüfere", an den Hängen zum Thurtal liegenden Weinbauerndörfern entlang, bis Kartause Ittingen. Ein ehemaliges Kloster der Kartäuser in Warth.
Ausrüstung	Wandern, Stöcke hilfreich
Verpflegung	Kartause Ittingen
Termine	08:05 ab ZH HB, Richtung Frauenfeld
Anmeldung	bis 31. August, Anzahl Teilnehmer offen

8. September	**Vorderer Pfannenstiel**	**Pfannenstiel**

Tourenleitung	Ruedi Traub, 079 405 94 28
Gipfelhöhe	727 m
Schwierigkeit	T1 1.5 Std↗ Bus nach Meilen↘
Beschreibung	Kaffee und Gipfeli in Widenbad, dann zum „Vorderer Pfannenstiel“, ca. 1.5 Std. Hier Mittagessen. Anschliessend zwei Möglichkeiten: Mit Bus nach Meilen immer um XX.14 Uhr oder zu Fuss nach Meilen, ca. 1.5 Std. Mit Zug oder Schiff nach Zürich.
Ausrüstung	gute Wanderschuhe
Verpflegung	Restaurant Vorderer Pfannenstiel
Termine	09:12 Zürich HB, Ankunft: 09:43 Widenbad
Anmeldung	bis 7. September, Anzahl Teilnehmer offen

15. September	**von Signau nach Würzbrunnen**	**Emmental**

Tourenleitung	Emil Büchler, 044 751 11 57 / 079 350 39 71
Gipfelhöhe	1131 m
Schwierigkeit	T1 587 m↗ 441 m↘
Beschreibung	Das Emmental erwartet uns mit den lieblichen Hügeln, den grünen Wiesen und den schroffen Tälern. ➡

Von Signau wandern wir nach Grub, wo wir im Hotel Wielandleben den Apéro nehmen. Jetzt geht es zum Aussichtsturm Chuderhüsli, von wo aus sich die Berner Alpen-Kette präsentiert.
Weiter geht es nach Röthenbach, wo wir das bekannte Würzbrunnen Kirchli besuchen werden. Die Wanderzeit beträgt mind. 4 Std.
Von Röthenbach fahren wir mit dem Bus zurück nach Signau.

Ausrüstung	leichte Wanderschuhe
Verpflegung	aus dem Rucksack
Termine	ab Zürich HB 7:32, IC 1, Gl 31, Ankunft: am späten Abend
Anmeldung	bis 13. September, Anzahl Teilnehmer offen

16. September — Dunnschtigsträff

Anmeldung: Margrith Stadlin, 044 252 78 50, margrit.stadlin@bluewin.ch

22. September — Jöriseen — Flüelapass

Tourenleitung	Paul Hug, hug.paul@bluewin.ch 044 321 78 45
Gipfelhöhe	2780 m
Schwierigkeit	T3, gute Kondition 4.5 Std. 850 m↗ 750 m↘
Beschreibung	Fahrt mit Zug und Postauto via Davos zum Ausgangspunkt, Wägerhütta. Aufstieg zur Winterlücke, dann Abstieg zu den Jöriseen, von da Aufstieg zur Jöriflüelafurgga und Abstieg zur Wägerhütta und Heimreise via Davos.
Ausrüstung	Bergwandern, gute Schuhe, Stöcke
Verpflegung	aus dem Rucksack
Termine	nach Absprache mit ÖV, Ankunft: am Abend
Anmeldung	bis 20. September, Anzahl Teilnehmer offen

24. September — Quartalsversammlung

weitere Informationen im Newsletter ca. Mitte August

29. September	**Schwellbrunn-Hochwacht-Degersheim**	**AR**

Tourenleitung	Fredy Stäger, alfred@stager.ch Tel. 044 463 10 43 / 079 718 23 95
Gipfelhöhe	1080 m
Schwierigkeit	T1 leicht 540 m↗ 700 m↘
Beschreibung	Ab Schwellbrunn, dem höchsten Dorf von Appenzell Ausserrhoden führt unser Weg leicht hügelig durch Feld, Wald und Wiesen. Bei gutem Wetter sind der Säntisriegel, dazu die Churfirsten, Stockberg und Hoher Kasten in unserem Blickfeld. Route: Schwellbrunn-Risi-Landscheid-Hochwacht-Fuchsacker-Bistrich-Ziegelhütte-Degersheim. 3.5 Std, 12 km
Ausrüstung	Wanderausrüstung, Regenschutz
Verpflegung	Berggasthaus Fuchsacker
Termine	Zürich HB ab 07:39 Gleis 34 IC 5 Gossau SG an 08:44 Gleis 3, ab 08:51 Gleis 11 S 23 Richtung Wasserauen Herisau an 08:58 Gleis 13, Herisau ab 09:08 Kante A Bus 171 Schwellbrunn an 09:20 Ankunft: ca. 17:00
Anmeldung	bis 27. September, Anzahl Teilnehmer: offen

OKTOBER

6. Oktober	**Glarner Fronalpstock**	**Glarus**

Tourenleitung	Ueli Hürlimann, 055 245 13 88 / uhm1952@gmail.com
Gipfelhöhe	2124 m
Schwierigkeit	T3+ 750 m↗ 750 m↘
Beschreibung	Mit Privatautos oder Alpentaxi zum Naturfreundehaus Fronalp. Wanderung über 'Mittler Staffel' zum Fronalppass und steil hinauf zum Gipfel des Fronalpstocks (ein kurzer Kamin ist mit Ketten gesichert). Auf dem gleichen Weg zurück. Wanderzeit ca 3.5 Std.
Ausrüstung	Bergwanderung
Verpflegung	aus dem Rucksack
Termine	ab Zürich HB 08:12 (evtl. Privatautos) Ankunft: ca. 17 h
Anmeldung	bis 4. Oktober, Anzahl Teilnehmer: offen

13. Oktober	**Rund um den Hallwilersee**	**Hallwilersee**

Tourenleitung	Margrith Stadlin, 044 252 78 50 / margrit.stadlin@bluewin.ch		
Gipfelhöhe	-		
Schwierigkeit	T1	- m↗	- m↘
Beschreibung	Wir fahren bis Lenzburg, von dort mit dem Bus nach Seengen. Nach einem Kaffee starten wir für die Seeumrundung bis Beinwil am See. Das sind ca. 3 Stunden, bequem, ohne Steigung. Nach einem Mittagessen im Hotel am See können wir die Seetalbahn zurück nehmen, wer mag, auch noch weiter wandern bis Meisterschwanden und von dort zurück nach Lenzburg, Zürich.		
Ausrüstung	Wanderausrüstung		
Verpflegung	im Restaurant		
Termine	ab HB ca. 8:30 Uhr, Ankunft: ca. 16:00		
Anmeldung	bis 11.Oktober, Anzahl Teilnehmer: offen		

20. Oktober	**Wängihorn / Burg**	**Schächental / Haldi**

Tourenleitung	Noldi Häni, arnold.aich@bluewin.ch, 079 822 26 39		
Gipfelhöhe	2285 m		
Schwierigkeit	T3	890 m↗	1200 m↘
Beschreibung	Von Witerschwanden mit dem Jeton Seilbähnli (offen) nach Eggenbergli. Dann wandern wir über Unter-Ober Wängi aufs Wängihorn. Weiter der Flanke entlang mit Abstecher auf die Burg. Steiler Abstieg über Plattistiege, Stafelalp zur Haldi Seilbahn.		
Ausrüstung	Alpin wandern		
Verpflegung	aus dem Rucksack		
Termine	Zürich HB ab 08:10, Ankunft: ca. 18:00		
Anmeldung	bis 18. Oktober, Anzahl Teilnehmer offen		

21. Oktober	**Dunnschtigsträff**

Anmeldung	Margrith Stadlin, 044 252 78 50, margrit.stadlin@bluewin.ch

25. Oktober	Irchelwanderung mit Metzgete	Irchel ZH

Tourenleitung	Bruno Freytag, 044 301 48 56, bfreytag@bluewin.ch
Gipfelhöhe	669 m
Schwierigkeit	T1 - T2, 14 km, ca 4.5 Std. 250 m↗ 260 m↘
Beschreibung	**Wichtig:** die Wanderung erfolgt am Montag, den 25. Oktober Wir treffen uns am Flughafen Zürich. Abfahrt Bus 521 um 08:48 nach Freienstein, da mit Bus 522 nach Teufen, Schloss. Von da gehen wir auf dem schönen Kiesweg durch den farbigen Blätterwald bis zur Hochwacht hinauf und freuen uns beim Abstieg auf die Metzgete im Restaurant Traube in Berg am Irchel. Am Nachmittag entweder auf dem Biberweg dem Rhein entlang nach Teufen und mit ÖV nach Hause oder vor dem Restaurant in den Bus sitzen und mit dem ÖV via Winterthur nach Hause fahren.
Ausrüstung	Wanderausrüstung
Verpflegung	Restaurant Traube
Termine	08:48 Uhr ab Zürich Flughafen, Busbahnhof, Abfahrt Bus 521, Kante G nach Freienstein, Ankunft: Später Nachmittag
Anmeldung	bis 22. Oktober, Anzahl Teilnehmer: offen

NOVEMBER

3. November	Fit- und Wellnesstour Rigi	Zentralschhweiz

Tourenleitung	Urs Donzé, urs.donze@bluewin.ch / 078 752 16 60
Gipfelhöhe	1464 m
Schwierigkeit	T3, 3.25 Std. 1000 m↗ - m↘
Beschreibung	Nach einem am Schluss steilen Aufstieg über Metalltreppen geniessen wir die tolle Aussicht vom Chänzeli und entspannen uns im Mineralbad & Spa Rigi Kaltbad. "Abstieg" mit Seilbahn.–
Ausrüstung	Wandern, Badeanzug, Ersatzkleider
Verpflegung	aus dem Rucksack
Termine	Zürich HB 7:35, Ankunft: 18:25
Anmeldung	bis 1. November, Anzahl Teilnehmer: offen

10. November	**Regelstein**	**Rickengebiet SG**

Tourenleitung	Paul Hug, hug.paul@bluewin.ch 044 321 78 45		
Gipfelhöhe	1315 m		
Schwierigkeit	T2.	750 m↗	550 m↘
Beschreibung	Unser Startpunkt ist Gommiswald, welches wir mit dem ÖV erreichen. Über Ottenhofen-Rämel-Egg erreichen wir den Regelstein. Den Rückweg machen wir über Rittmarren nach Bildhus, von wo aus wir mit dem ÖV wieder heimwärts fahren.		
Ausrüstung	Wanderausrüstung		
Verpflegung	aus dem Rucksack		
Termine	nach Absprache mit ÖV, Ankunft: am frühen Abend		
Anmeldung	bis 8. November, Anzahl Teilnehmer offen		

17. November	**Nüsellstock**	**Mythen**

Tourenleitung	Beatrice Plüntsch, kultur@sac-manegg.ch, 044 814 15 29		
Gipfelhöhe	1478 m		
Schwierigkeit	T2	700 m↗	900 m↘
Beschreibung	Von Brunni steigen wir hoch zur Haggenegg, weiter zum Grat hinauf und über Grossbrechenstock 1559 m, Näbekenfirst 1565 m und Höch Tändli 1522 m zum Nüsellstock mit seiner umwerfenden Rundsicht. Über die Ruchegg geht es hinunter nach Rothenthurm. 13 km, ca. 4 1/2 Std.		
Ausrüstung	Wandern		
Verpflegung	aus dem Rucksack		
Termine	ZH HB 07:43, Ankunft: abends		
Anmeldung	bis 15. November, Anzahl Teilnehmer: offen		

20. November	**GENERALVERSAMMLUNG / MANEGGERABEND**

Der SAC Manegg schliesst mit der Generalversammlung und dem Maneggerabend ein weiteres Clubjahr ab. Beginn: 16:00 bis ca. 23:59.
Wir bitten Euch, den Termin zu reservieren. Details und Anmeldemöglichkeit folgen in der nächsten Ausgabe des Bulletins.

Seniorenecke

Liebe Seniorinnen und Senioren
Nach den weiteren Lockerungen der Pandemiebestimmungen konnten die folgenden Anlässe von Werktags unterwegs im letzten Tertial bis heute wieder durchgeführt werden:

Durchgeführte Touren / Wanderungen

Datum	Art	Tour	Leiter	Teiln.
17.02.21	W	Cholfirst	Adrian Läderach	5
24.02.21	S	Speermürli	Ueli Hürlimann	9
03.03.21	W	Monte Caslano	Beatrice Plüntsch	7
10.03.21	S	Wissmeilen (Ersatz für Madrisa)	Martin Hajnoczky	15
24.03.21	S	Roccabella	Martin Hajnoczky	6
28.03.21	S	Tourenwoche Bivio	Arnold Häni (mit BF)	11
31.03.21	W	Bipperamt	Fredy Stäger	6
14.04.21	S	Winterhorn	Arnold Häni	6
21.04.21	W	Twerenalpspitz-Chrüzegg	Ueli Hürlimann	13
28.04.21	W	Randen (Ersatz für Tubeloch)	Paul Hug	8
26.05.21	W	Wasserschloss AG	Emil Büchler	9

1 Skitour und 2 Wanderungen wurden aus Wettergründen abgesagt.
2 Wanderungen wurden aus gesundheitlichen Gründen bei den Tourenleiter/innen absagt.
Nebst den Werktags unterwegs-Anlässen wurden neu noch 3 Dunnschtigs-Träffs durchgeführt.
Dieser neuen Anlass findet jeden 3. Donnerstag im Monat statt. Angaben dazu im Bulletin oder direkt bei
Margrith Stadlin: E-Mail: margrit.stadlin@bluewin.ch

Alle neuen 'Senioren/innen' heisse ich in unserem Kreis herzlich willkommen. Kommt doch mit auf unsere Anlässe.

Hoffentlich bis bald
Fredi

Geburtstage

Der Vorstand gratuliert den nachfolgend aufgeführten Seniorinnen und Senioren herzlich zu ihrem Geburtstag und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

				SAC Mitglied
101 Jahre:	Perret Jean	21. Aug.	1920	81 Jahre
88 Jahre:	Epprecht Pia	09. Okt.	1933	37 Jahre
	Küng Alois	11. Nov.	1933	48 Jahre
	Amet Rudolf	19. Nov.	1933	60 Jahre
86 Jahre:	Dober Ernst	01. Aug.	1935	54 Jahre
80 Jahre:	Bantien Christian	31. Aug.	1941	21 Jahre
75 Jahre:	Besl Alfred	31. Juli	1946	53 Jahre
	Stäger Ursula	18. Sept.	1946	3 Jahre
	Freytag Bruno	31. Okt.	1946	40 Jahre
70 Jahre:	Müller Jacky	05. Juli	1951	48 Jahre
	Häni Noldi	23. Aug.	1951	17 Jahre
	Alberici-Schmid Hans	12. Nov.	1951	17 Jahre
65 Jahre:	Lüchinger Madeleine	10. Juli	1956	26 Jahre
	Wolf Bernhard	30. Juli	1956	40 Jahre
	Donzé Urs	08. Sept.	1956	29 Jahre
	Thiel Arno	25. Sept.	1956	17 Jahre
	Senn Regula	08. Okt.	1956	18 Jahre
	Alberici-Schmid Ursula	21. Okt.	1956	17 Jahre

Anmerkung:
Hier werden die Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren, mit Alter 65, 70, 75, 80, 85 und ab 86 alle Jahre, für das jeweilige Tertial publiziert.

Vorstand und weitere Funktionen

Präsident	Toni W. Püntener, Schweighofstrasse 194, 8045 Zürich Tel. 044 451 65 40, 079 593 54 30 E-Mail: praesident@sac-manegg.ch
Aktuar	Simon Mafli, Habsburgstrasse 49 , 8400 Winterthur Tel. 079 445 53 69 E-Mail: aktuar@sac-manegg.ch
Rechnungsführer	Martin Brömme, Bernhofstrasse 45A, 8134 Adliswil Tel. 043 243 15 07 E-Mail: finanzen@sac-manegg.ch
Hüttenchef	Marco Bachmann, Gerberacherweg 28, 8820 Wädenswil Tel. 079 584 92 04 E-Mail: huettenchef@sac-manegg.ch
Stellvertreter	Andreas Nebel, Litziwis 65a, 7494 Wiesen Tel. 081 404 22 33 E-Mail: info@badushuette.ch
Tourenobmann **Vizepräsident**	Marc Hohl, Herbstweg 42, 8050 Zürich Tel. 043 536 03 09 / 079 691 25 77 E-Mail: touren@sac-manegg.ch
Seniorenvertreter	Fredi Käppeli, Rütistrasse 3, 8903 Birmensdorf Tel. 044 737 00 54 / 079 438 73 35 E-Mail: senioren@sac-manegg.ch
Jugendchef(in)	Vakant
Veranstaltungen	Sergio Escudero, Spirgartenstrasse 6, 8048 Zürich Tel. 079 507 16 63 E-Mail: veranstaltungen@sac-manegg.ch
Familienbergsteigen	Vakant
Redaktion	Hansruedi Rohrer, Ebnetstrasse 29, 8810 Horgen E-Mail: redaktion@sac-manegg.ch
Mitgliederdienst	Christian Zopfi, Mattenweg 2, 8952 Schlieren Tel. 079 352 59 35 E-Mail: mitgliederdienst@sac-manegg.ch
Hüttenkommission	Marco Bachmann, Andreas Nebel, Martin Brömme, Christian Heinzelmann, Hans Reusser, Walter Wetli, Olaf Stähli, Alessandro Barbon
Reservationen **Badushütte**	Olaf Stähli / Alessandro Barbon E-Mail: reservation@badushuette.ch
Online-Tourenbuch **und** **Webmaster**	Berthold Müller, Langgrütstrasse 188, 8047 Zürich Tel. 076 722 40 16 E-Mail: tourenanmeldungen@sac-manegg.ch E-Mail: webmaster@sac-manegg.ch
Umweltbeauftragte **der Sektion**	Erica Zimmermann, Marktgasse 53, 3011 Bern, Tel. 031 311 05 73 / 079 638 10 77 E-Mail: umwelt@sac-manegg.ch
Kulturbeauftragte **der Sektion**	Beatrice Plüntsch E-Mail: kultur@sac-manegg
Inserate	Markus Senn E-Mail: inserate@sac-manegg.ch

P. P.
8032 Zürich
DIE POST

SAC-Sektion Manegg
c/o Christian Zopfi
Mattenweg 2
8952 Schlieren